

# AGRARBÖRSE

## Deutschland Ost e.V.



Krautpühl im Frühjahr 2018

### Untersuchung zur Herpetofauna im Pappelforst in der Hönower Weiherkette - 2018-

Auftraggeber:  
Land Brandenburg  
Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg  
Dienststätte Eberswalde  
Tramper Chaussee 3  
16225 Eberswalde

Bearbeiter:  
Roswitha Babig

**Berlin, Mai 2018**

AGRARBÖRSE  
Deutschland Ost e. V.

Eichenstraße 2  
12435 Berlin

Tel.: 030 5360850  
Fax.: 030 53608514

## Inhaltsverzeichnis:

		Seite
1	Aufgabenstellung	3
2	Gebietsbeschreibung und Lage des Untersuchungsgebietes	3
2.1	Übersichtskarte über Gewässer und Lage der Fangzäune	4
3	Erfassung der Herpetofauna	5
3.1	Methoden und Verlauf der Untersuchung	5
3.2	Aktuelle Nachweise	7
4	Zusammenfassung	13

## **1 Aufgabenstellung**

Im Rahmen des geplanten vierspurigen Ausbaus der L 33 sollte ein Pappelforst zwischen der Ortslage Hönow und der Louis-Lewin-Straße hinsichtlich der Lebensräume für die Herpetofauna untersucht werden. Dazu erfolgte das Aufstellen einer Amphibienleiteinrichtung.

## **2 Gebietsbeschreibung und Lage des Untersuchungsgebietes**

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Hönower Weierkette an der nordöstlichen Grenze des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf von Berlin und umfasst den südlich der Berliner Straße befindlichen Pappelhain, der z. T. direkt an die L 33 grenzt und sich bis zu den Gewässern des Landschaftsschutzgebietes erstreckt. Die L 33 (Teilbereiche der Berliner Straße und Landsberger Chaussee) ist eine stark befahrene Hauptverbindung des östlichen Berlins mit den angrenzenden Gebieten des Landes Brandenburg sowie Zu- bzw. Abfahrt der Anschlussstelle Berlin-Marzahn der Autobahn.

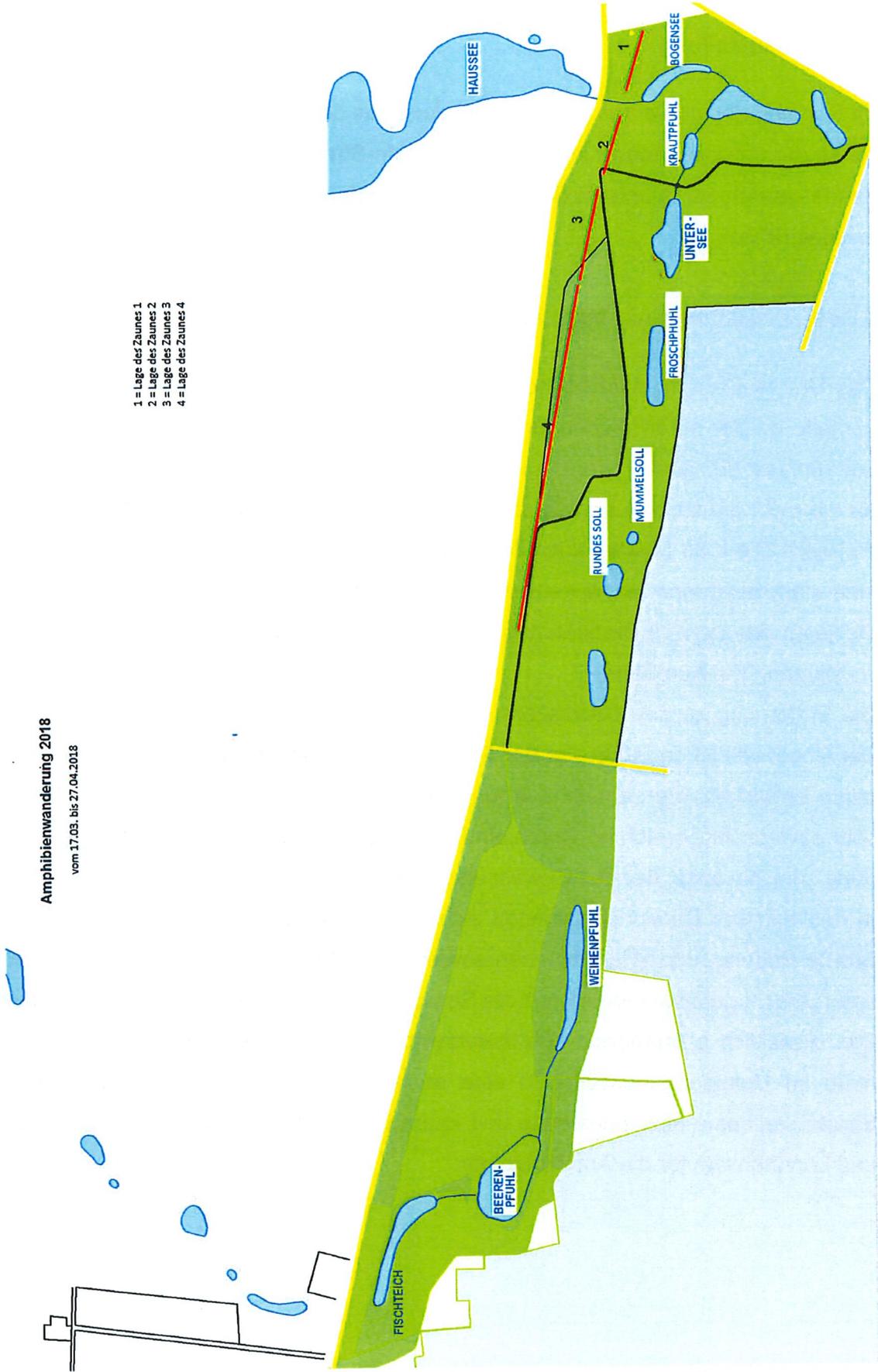
Die Entfernung zu den Gewässern beträgt ca. 170 m von der Berliner Straße aus. Der Bogensee ist ca. 40 m von der Straße entfernt. Hier hat sich eine Spontanvegetation entwickelt, die zumeist aus jüngeren Gehölzen besteht und in ihrer Struktur sehr abwechslungsreich ist. Durch ein Grabensystem hat der Bogensee eine Verbindung zum Haussee, der das Gewässersystem im Land Brandenburg fortsetzt.

In den anderen Bereichen befinden sich neben der Pappelanpflanzung südlich der Straße Ruderal- und Wiesenflächen sowie Gebüsche und Totholzbestände, die z. T. naturgerecht gepflegt werden und als Sommer- sowie Winterquartiere geeignet sind. Das eiszeitlich entstandene Gewässersystem, welches sich bis Mehrow erstreckt, hatte im Untersuchungszeitraum eine ausreichende Wasserführung. Die Berliner Straße stellt eine einschneidende und kaum überwindbare Barriere zwischen Laich- und Landhabitats für die Amphibien dar.

# Amphibienwanderung 2018

vom 17.03. bis 27.04.2018

- 1 = Lage des Zaunes 1
- 2 = Lage des Zaunes 2
- 3 = Lage des Zaunes 3
- 4 = Lage des Zaunes 4



### **3 Erfassung der Herpetofauna**

#### **3.1 Methoden und Verlauf der Untersuchung**

Die Nachweismethode erfolgte im wesentlichen durch das Aufstellen von Amphibienfangzäunen. Die Methode wurde erweitert durch Sichtnachweise, akustische Nachweise und Untersuchungen der Lebensräume und der Versteckplätze der Tiere. Die Funktionsweise und der Aufbau orientieren sich an den bekannten Folienzäunen mit in den Boden eingelassenen Fangeimern, wie sie seit Jahrzehnten zum Abschranken von Straßen und Gewässern erfolgreich genutzt werden. Die Fangeimer wurden täglich in den Morgenstunden kontrolliert. Das Erfassen und Protokollieren der Tiere erfolgte getrennt nach Art, Alter und Geschlecht.

Die Frühjahrswanderung wurde im Pappelforst vom 17.03. bis zum 27.04.2018 betreut. Das Aufstellen der Fangzäune fand in der 11. Kalenderwoche 2018 statt.

Insgesamt wurden 4 Teilabschnitte bei einer Gesamtlänge von ca. 1000 m bestimmt. Der Abstand der Zäune zur Berliner Straße betrug etwa 20 -25 m. Die Fangeimer waren im wesentlichen nördlich des Zaunes eingelassen, sodass die Einwanderung zwischen Straße und Zaun vom Pappelhain in Richtung der Gewässer erfasst wurde. Die Gewässer (Rundes Soll, Mummelsoll, Froschpfuhl, Untersee, Krautpfuhl, Weidenpfuhl und Bogensee) im Landschaftsschutzgebiet Hönower Weiherkette, welche den Amphibien als Laichgewässer dienen, führten durchgängig Wasser.

Punktuell erfolgte auch das Einlassen der Eimer südlich des Zaunes. So konnte auch die Wanderung der Amphibien in Richtung Straße nachgewiesen werden. Der Abstand der Eimer betrug ca. 30 m.



Zaun 4 Richtung Louis-Lewin-Straße



Zaun 2 Ortslage Hönow in Richtung Berlin

### 3.2 Nachweise

Insgesamt konnten während der Frühjahrswanderung 15 Tiere in vier Arten an der Amphibienleiteinrichtung nachgewiesen werden. Außerdem wurde die Art *Bufo bufo* im Wegbereich des Untersuchungsgebietes (siehe Bild - Weibchen und Männchen auf Wanderschaft) angetroffen.

Dt. Name	Wiss. Name	Zaun 1	Zaun 2	Zaun 3	Zaun 4
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1 juv	-	-	-
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	1 w	2 w	2 w, 1 m	1 w
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	-	-	2 juv.	-
Teichfrosch	<i>Pelophylax k.l. esculenta</i>	3 juv, 1 m	1 j	-	-
<b>Gesamt</b>		6	3	5	1

juv = juvenil

w = weiblich

m = männlich

#### Einstufung lt. Rote Liste der Lurche (Amphibia) von Berlin

Dt. Name	Wiss. Name	BE	Bestand	Trend lang	GS
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	s	<<	§§ II, IV
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	sh	<	§
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	3	mh	<<	§§, IV
Teichfrosch	<i>Pelophylax k.l. esculenta</i>	*	sh	<	§

\*=ungefährdet 2=stark gefährdet 3=gefährdet

s=selten mh=mäßig häufig sh=sehr häufig

<<=starker Rückgang <=mäßiger Rückgang

§=besonders geschützt §§=streng geschützt

II, IV=FFH-Arten Anhang II, Anhang IV

Im Vergleich mit der Roten Liste von Berlin ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

Der Kammolch ist in Berlin stark gefährdet und streng geschützt (FFH-Art). Sein Bestand ist selten und der langfristige Bestandstrend weist auf einen starken Rückgang hin. Gründe dafür liegen u. a. bei der Bebauung, der Zerstörung von Saumbiotopen und einer Aufforstung der Magerrasen bzw. der Umwandlung naturnaher Laubwälder. Der Kammolch lebt den größten Teil des Jahres im Wasser. Die Überwinterung erfolgt im Wasser oder in Bodenverstecken in der Nähe der Gewässer (Nachweis erfolgte ca. 25 m vom Bogensee entfernt).

Die sehr häufig auftretende Erdkröte ist in ihrem Bestand nicht gefährdet. Es ist ein mäßiger Rückgang zu verzeichnen. Dieser ist u. a. auf eine Bebauung, der Eutrophierung von Gewässern und eine Beeinträchtigung der Population durch den Straßenverkehr zurückzuführen. Die Erdkröte gehört zu den im zeitigen Frühjahr laichenden Lurcharten, sie legen bei ihrer Wanderung bis ca. 3000 m zurück (Entfernung zu den Gewässern in der Hönower Weiherkette beträgt max. 170 m). Sie leben häufig in Wäldern und Forsten, so dass das Untersuchungsgebiet gute Bedingungen als Landhabitat bietet. Die Art besitzt eine große ökologische Anpassungsfähigkeit.

Die mäßig häufige Population des Moorfroschs ist in Berlin gefährdet und streng geschützt (FFH-Art). Der starke Rückgang hat vergleichsweise ähnliche Gründe wie bei der Art *Bufo bufo* (Erdkröte). Seine Wanderdistanz beträgt ca. 1000 m und der Moorfrosch überwintert eingegraben in trockenen Bereichen in Gewässernähe.

Der Teichfrosch ist im Bestand nicht gefährdet. Er ist sehr häufig und der Rückgang eher mäßig. Eine Gefährdung des Teichfrosches liegt im Wasserrückgang und der Eutrophierung der Gewässer. Er überwintert zum Teil im Laichgewässer, vorwiegend aber an Land. Besiedelt werden durch ihn stehende Gewässer aller Art und er bevorzugt sonnige Plätze mit reicher Vegetation.



*Rana arvalis*



Bufo bufo



Erdkröten auf Wandschaft



*Pelophylax k.lesculenta*



*Triturus cristatus*

In Auswertung der Ergebnisse wurde der Beweis erbracht, dass der Pappelhain und weitere Flächen entlang der L 33 wichtige Lebensräume für Amphibien darstellen. Alle nachgewiesenen Arten sind gemäß Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Zwei Arten werden darüber hinaus nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geschützt.

Auszug aus der FFH-Richtlinie:

**„Liste der in Deutschland vorkommenden Arten des Anhangs II der Fauna Flora Habitatrictlinie“**

"Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen."

**Anhang II** ist die Sammlung der Tier- und Pflanzenarten, für die Schutzgebiete im NATURA 2000-Netz eingerichtet werden müssen.

Auflistung der Arten nach taxonomischen Gruppen:

Amphibien und Reptilien

- Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*)
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- Kamm-Molch (*Triturus cristatus*)
- Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

**Anhang IV** (Anh. IV) ist eine Liste von Tier- und Pflanzenarten (in Deutschland aktuell 138 Tier- und Pflanzenarten), die europaweit durch die FFH-Richtlinie unter Schutz stehen, weil sie in ganz Europa und damit auch in den jeweiligen Mitgliedsstaaten, in denen sie vorkommen, gefährdet und damit schützenswert sind. In Deutschland wurde der Schutz der Anhang IV-Arten in das Bundesnaturschutzgesetz als „streng geschützte Arten“ v.a. in den § 44 übernommen. Neben dem direkten Tötungsverbot dürfen auch ihre "Lebensstätten" nicht beschädigt oder zerstört werden. Zudem dürfen diese Arten auch nicht in der Fortpflanzungs- Wanderungs- und Winterruhezeit gestört werden. Dieser sog. spezielle Artenschutz gilt nicht nur im Schutzgebietsnetz NATURA 2000, sondern auf der gesamten Fläche. Das bedeutet, dass für diese Arten strenge Schutzvorschriften gelten, auch außerhalb der FFH-Gebiete und dass der Schutz dieser Arten bei jeglichem Eingriff in Natur und Landschaft beachtet werden muß. Laut § 44 darf sich der Erhaltungszustand der lokalen Population nicht verschlechtern. „

In die Begutachtung flossen auch die Wetterdaten vor und während des Untersuchungszeitraumes ein. Dabei wurden nachfolgende Schlussfolgerungen gezogen. Während der Stellung der Fangzäune (11. Kalenderwoche) betrug die Höchsttemperatur 17 grad C. Die Mindesttemperaturen lagen zwischen 6 und 1 grad C. Die Niederschläge betragen während dieser Zeit max. 10 l/m<sup>2</sup>. Anschließend sanken die Temperaturen auf -6 grad. C ab, wobei die Höchsttemperaturen auf max. +6 grad. C anstiegen. Erst ab dem 25.03.2018 wurden Temperaturen erreicht, die eine Wanderung der Amphibien möglich machen. Die Niederschläge waren Ende März (außer am 31.03.2018) eher gering. Erste Nachweise erfolgten am 04.04.2018 mit den Arten *Rana arvalis* und *Bufo bufo*. Während dieser Zeit regnete es und die Temperaturen stiegen auf 21 grad. C an. Der gesamte April 2018 war eher niederschlagsarm und vergleichsweise zu warm. Auf Grund der beschriebenen Verhältnisse muss davon ausgegangen werden, dass eine Wanderung der Amphibien im Wesentlichen vor bzw. während der Stellung der Amphibienzäune stattfand. Die These wird unterstützt durch Aussagen der Unteren Naturschutzbehörde des Stadtbezirkes Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Erste Wanderungsbewegungen, insbesondere von den zeitig wandernden Arten, wurden bereits Ende Januar 2018 registriert. Hier lagen die Temperaturen bei max. 11 grad. C und es regnete häufig. Schlussfolgend muss davon ausgegangen werden, dass die Nachweise an den Zäunen nicht den tatsächlichen dort lebenden Amphibien entsprechen und wesentlich höher eingeschätzt werden müssen. Bedeutend sind die Funde der FFH-Arten *Rana arvalis* und *Triturus cristatus*, die in Berlin streng geschützt sind. Die räumliche Verteilung der Wanderaktivitäten im Frühjahr 2018 erstreckte sich auf den gesamten Bereich der Amphibienleiteinrichtung. Alle 4 Teilbereiche wurden angelaufen.

## **5 Zusammenfassung**

2018 erfolgte die Erfassung der Amphibien während der Frühjahrswanderung mittels Amphibienfangzäunen im Pappelhain entlang der Berliner Straße (L 33).

Alle Zäune wurden im Frühjahr vom 17. März bis zum 27. April 2018 betreut. In der Gesamtauswertung des Jahres 2018 erfolgten während der Frühjahrswanderung 15 Funde in vier Arten. Dabei wurden Kamm-Molch, Moorfrosch, Teichfrosch und Erdkröte nachgewiesen. Die Flächen entlang der Straße sind wertvolle Habitate und werden von den Amphibien als Sommer- und Winterquartier genutzt. Hervorzuheben sind dabei die streng geschützten FFH-Arten Moorfrosch und Kamm-Molch.

Die räumliche Verteilung der Wanderaktivitäten im Frühjahr 2018 erstreckte sich auf den gesamten Bereich der Amphibienleiteinrichtung. Alle 4 Teilbereiche des Amphibienzaunes wurden durch Tiere frequentiert.

## **6 Literatur**

**BABIG, R. et al.(1994):** Biotopanalyse zum westlichen Teil der Hönower Weiherkette

**BABIG, R., STOEFER, M. (2001):** Untersuchung zur Herpetofauna in der Hönower Weiherkette, Teilgebiet Fischteich

**BABIG, R. (2002, 2003, 2004):** Untersuchung zur Herpetofauna in der Hönower Weiherkette, Teilgebiet Fischteich

**KLAUS-DETLEF KÜHNEL, JENS SCHARON, BEATE KITZMANN & BEATE SCHONERT** Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) von Berlin. Fassung, Stand Dezember 2015

**Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanze**

